

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 14

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

malten Häusern in Zofingen zweierlei missen: Die Wärme der einzelnen und die Harmonie der zusammengestellten Farben. Wir finden hier wohl eine gewisse Verwandtschaft; sie drückt sich aber in Kälte aus und wirkt hart; man kann das in Zofingen auch fast bei allen grünen Fensterläden feststellen. Den meisten Farben fehlt der Stich ins Gelbe, wie man ihn in der Natur sehr oft finden wird. Die gelben, roten, oltiven Töne gelten ja auch allgemein als warm nach der Empfindung. Im Städtchen werden bis jetzt diese Farbklänge auch angewandt; aber im Vergleich zu andern Tönen der selben Sorte (z. B. verschiedene Grün) wird man hier größtenteils den Stich ins Blaue bemerken können, was eben kalt und hart wirkt. — Daß die Farben warm wirken sollen, heißt aber gar nicht, daß sie sanft und süßlich sein sollten, im Gegenteil — und das täte auch in Zofingen not — warme Farben wirken auch sehr schön in intensiver Tönung, wie z. B. weinrot, ocre, braunrot usw. Schwach getönt kann man Rosa, aber unbedingt mit dem Stich ins Gelbliche oder Bräunliche, ebenso Grün und Blau als schön empfinden. Wichtig ist auch die Abstimmung der Fensterrahmen und -Läden zu den Mauern. Man wird selbstverständlich, wenn man eine kalte Farbe gewählt hat, die andern Abstimmungen nicht auch in diesem Sinne wählen, im Gegenteil; hingegen nicht in zu starken Gegensätzen. Als Beispiel einer bis jetzt sehr harmonisch wirkenden könnte man die Bemalung der Häusergruppe bei den Toren in Arau anführen. — Viele werden einen Giebel, der im obern Teil als Kiegelmauer in starken Gegensätzen gehalten ist (dunkel und weiß) nicht als gut zusammenwirkend empfinden, wenn der untere Mauerteil, dem obern gar nicht angepaßt, in der unteren hellen Farben in ungefähr gleicher Stärke (zu zwei mittelhellen Farben in ungefähr gleicher Stärke (zu zwei kontrastiert) gestrichen ist. Auch werden sich glatte Mauern besser für gute Farbwirkung eignen. — Hoffen wir, daß die Farbenfreude in unserem Städtchen ihren Fortgang findet, und daß das neue Verwaltungsgebäude (Spittel) auch in dieser Beziehung befriedigt. Es verspricht ja nach dem, was man bis jetzt sieht und nach dem einstmals ausgestellten Plan sehr schön zu werden.

Das Netz der deutschen Ferngasversorgung. Im Hinblick auf die bevorstehende Emission einer Anleihe in New-York von 10 Millionen Dollars 6% Obligationen der Ruhr-Gas-Gesellschaft durch die Häuser Dillon Read & Co. und Halsen Stuart & Co. dürften etliche weitere Einzelheiten über dieses neuartige Unter-

nehmen nicht ohne Interesse sein. Dieses wird mittels eines großen Netzes von Leitungen auf lange Distanzen billiges Gas liefern. Die erste Leitung von Hamm nach Hannover, die eventuell bis nach Berlin und die Stettiner Rüste geführt werden soll, ist im Bau, während eine zweite von der Ruhr nach der Nordseeküste die Städte Bremen, Hamburg und Kiel bedienen soll. Endlich ist eine weitere Leitung durch das Zentrum Deutschlands vorgesehen, mit Bedienung von Leipzig und Dresden. Sodann soll das schon erstellte Netzsystem des Rheinlandes mit einem solchen der Saartohlenfelder in Verbindung gebracht werden. Weitere geplante Zweige sind: Eine Linie durch Bayern, eine andere bis zur Schweiz und eine dritte als Verbindung zwischen Hamburg, Berlin, Chemnitz und Stuttgart.

Der Schöpfer dieses Systems ist der Generaldirektor der Stinneswerke, Dr. Alfred Pott, dessen Bestreben war, ein Mittel zur vollständigen Ausnützung der ganzen Kohlenproduktion, und zwar auch in Zeiten einer Depression der Kohlenindustrie, zu finden. Indem auf diese Weise die Möglichkeit der Gasförderung bis zur Nordseeküste geschaffen wird, tritt die neue Gesellschaft in direkte Konkurrenz mit der englischen Kohle, die bisher an dieser Küste ihr Absatzgebiet gefunden hat.

Literatur.

Plastik, Heft 4 der Serie „Neue Werte der Baukunst“ (Heft 1 „Das neue Haus“, Heft 2 „Die Wirtschaftlichkeit im Wohnhausbau“, Heft 3 „Das Stillleben des Architekten“) Zeitschriften-Verlag Char. Lottenburg 2, Ruesbeckstraße 30 (Preis RM. 1.50).

In 8 kurzen Abhandlungen werden die Beziehungen von Beton zu anderen Baustoffen wie Ziegel, Putz, Glas hauptsächlich auf dem Gebiete der Bauplastik behandelt. Ein großformatiges, typisches und vorzüglich ausgewähltes Bildmaterial bietet eine sinnfällige Erläuterung zum Begleittext. Die beiden Skizzen aus der Lebensgeschichte eines Baukünstlers und Bildhauers vervollständigen den Inhalt in interessanter Weise. Das für weite Leserkreise bestimmte Heft wird auch dem Architekten und Bildhauer manch dankenswerte Anregungen geben.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

2790



Graber's
patentiert

Spezialmaschinen u. Modelle

ZUR FABRIKATION
tadelloser Zementwaren

J. Graber & Co.
MASCHINENFABRIK
NEFTENBACH-ZCH.
Telephon 35

RT. RHODEN